



ART BASEL

Die Design Miami in Basel

Kunststoff und Fossilien

Andrea Eschbach Mittwoch, 18. Juni 2014, 05:30

Empfehlen 5 | Twitttern 0 | +1 0



Futuristische Architektur – die 1965 von Jean Maneval entworfene «Maison Bulle 6 Coques» wird von der Galerie Jousse Entreprise vorgestellt. (Bild: Galerie Jousse Entreprise / PD)

Ein Haus wie aus einem «Star Trek»-Film: Die «Maison Bulle 6 Coques» reiht sechs bauchige Zellen aus Kunststoff sternförmig aneinander. Das leicht zu transportierende und schnell zusammenbaubare Kugelhaus war 1965 vom Theoretiker, Architekten und Städtebauer Jean Maneval entworfen worden. Drei Jahre später konnte die 36-Quadratmeter-Vision des französischen Gestalters, der der organischen Architektur nahestand, durch das Kunststoffunternehmen Batiplastique industriell produziert werden. Nur 30 Bauten des 6-Schalen-Hauses wurden realisiert, unter anderem für das Feriendorf Gripp in den Pyrenäen, das 1998 geschlossen wurde. Jetzt steht das Haus, das eher an eine Mondlandung als an Ferien erinnert, auf der Design Miami/Basel.

Die Pariser Galerie Jousse Entreprise bringt eines von Manevals Häusern an die 9. Ausgabe der Basler Designmesse. Es ist Teil des neuen Formats «Design at large», mit dem sich Rodman Primack als neuer Direktor der Messe vorstellt. Primack folgt auf Marianne Goebel, die künftig die Geschäftsführung bei der Vitra-Tochter Artek übernehmen wird. «Das Feld ist bestens bereitet», erklärt Primack, der erste Amerikaner in der Leitung der Messe. In der Tat: In diesem Jahr präsentieren 51 Galerien aus 13 Ländern ein breites Spektrum an Unikaten, limitierten Editionen und Raritäten des Designs. Einmal mehr beeindruckt dabei der Auftritt der Pariser Galeristen. Patrick Seguin hat erneut ein ganzes Haus in der Messehalle aufgebaut. In diesem Jahr fiel die Wahl auf das Haus «F 8x8 BCC», das Jean Prouvé gemeinsam mit Pierre Jeanneret 1942 entworfen hat. Ganz aus Holz und leicht demontierbar, ist das experimentelle Haus ein Highlight der Messe. Auch die Galerie Laffanour aus Paris setzt auf Jean Prouvé.

Interessant für Sammler dürfte ein Möbel aus der Hand des französischen Architekten und Konstrukteurs sein: Der Tisch «Bureau Présidence» (um 1950) steht auf blauen Stahlbeinen, ein rarer Farbton bei Prouvé. Rund 500 000 Euro soll er dem Connoisseur wert sein. Bereits verkauft ist die Stehleuchte «Liane» am Stand der Pariser Galerie Jacques Lacoste: Das grazile Objekt, das auf geschwungenen Eisenstangen zarte Papierschirme trägt, wurde 1960 von Jean Royère gestaltet. Der seltene Entwurf des französischen Designers und Innendekorateurs wechselte bereits am Preview Day zu einem nicht genannten Preis den Besitzer.

Aber nicht nur für Blue Chips werden Käufer gesucht. Die junge Pariser Galerie Ymer & Malta, bereits das zweite Mal in Basel vertreten, präsentiert ihre neue limitierte Kollektion «Marquetry – Sleeping Beauty». «Wir wollten damit das alte Handwerk der Intarsienarbeit in modernes Design überführen», erklärt die Galeristin Valérie Maltaverne. Ymer & Malta beauftragte die Gestalter Sebastian Bergne, Sylvain Rieu-Piquet und Benjamin Graindorge, gemeinsam mit einem Pariser Meister-Kunsttischler die Einlegearbeit neu zu beleben. Graindorge beispielsweise schuf mit «Cloud in Chest» ein Sideboard, in dem 2000 ziegelartige Elemente aus 17 Holzarten zu einer changierenden Front aneinandergelagert werden. Experimentell ist auch die Satelliten-Show der renommierten Lausanner Designschule ECAL. Sie präsentiert unter dem Titel «In wool we trust» die Ergebnisse eines Workshops unter der Leitung von Ronan Bouroullec und Camille Blin. Die angehenden Produktdesigner interpretieren in verschiedenen Installationen die natürlichen Eigenschaften von Merinowolle. Bald wird die Leichtigkeit der Wolle durch einen einzelnen, in der Luft schwebenden Faden betont, bald illustriert ein Wandbehang die Verarbeitung von Wolle – von der rohen Faser bis zum feinsten Stoff. Wer prämiertes Schweizer Design sehen will, sollte übrigens unbedingt noch der Halle 4 einen Besuch abstatten: Im Rahmen der Basler Kunstmesse wurden am Dienstag die Swiss Design Awards des Bundesamts für Kultur vergeben. Der Grand Prix Design ging in diesem Jahr an den Zürcher Alfredo Häberli, einen der gefragtesten Designer weltweit. Die Arbeiten sind noch bis Sonntag in einer Ausstellung zu sehen.



Poinillistisch animutende Intarsienarbeit von heute - das von Benjamin Graindorge kreierte Sideboard «Cloud in Chest» wird von der Galerie Ymer & Malta angeboten. (PD)

Doch zurück zur Halle 1 am Messeplatz: Experimentierfreudig ist auch das italienische Designduo Formafantasma, das bei Libby Sellers aus London seine jüngsten Erforschungen der Materie Lava zeigt. Die Gestalter formen darin Lava aus Sizilien in Coffee Tables, Boxen, Hocker und Vasen um. Auch Rebecca Horn nutzt die Kraft der Natur in ihren Schmuckstücken. Die Londoner Galerie Elisabetta Cipriani präsentiert Ketten, Ohrgehänge, Ringe und Bracelets der deutschen Künstlerin. In Zusammenarbeit mit der spanischen Goldschmiedin Luisa del Valle entstanden aus versteinerten Ammoniten und Gold expressive Unikate. Jedes Stück ist handgearbeitet, das Gold wird in antik etruskischer Technik verarbeitet. Die Fossilien zitieren dabei ein Lieblingsmotiv Horns, die Spirale. «Es sind tragbare Skulpturen, die in ihrer Mischung aus Antikem und Zeitgenössischem zeitlos sind», sagt die Galeristin. (Bis 22. Juni)



Aus Lava gefertigt - die vom italienischen Designduo Formafantasma geschaffenen Objekte der Serie «De natura Fossilium» sind bei der Galerie Libby Sellers zu sehen. (PD)

AKTUELLES VIDEO

Die bewegten Bilder der NZZ
[Endlich volljährig!](#)



Die junge Kunstmesse LISTE hat sich pünktlich zum 18. Geburtstag umgetauft. Aus der «The Young Art Fair» wird die «The Art Fair Basel». Ab jetzt sind auch Galerien mit Künstlern über 40 willkommen. [Mehr](#)

Anzeige

Kunst, wohin man auch blickt

AKTUELLES VIDEO

Die bewegten Bilder der NZZ
[Art Unlimited 2013](#)



Mega-Installation, monumentale Skulpturen, riesige Wandgemälde und Fotoserien. Die Art Unlimited ist die Plattform für die ganz grossen Kunstwerke. [Mehr](#)